



Resolution

" Das Menschenrecht Wasser "

Der Menschenrechtsrat,

davon Kenntnis nehmend, dass die globale Wasserkrise existenzgefährdende Folgen für Mensch und Umwelt aufweist,

unter Bekräftigung des UN-Weltwasserberichts (2003), der für das Jahr 2050 prognostiziert, dass in 28-60 Ländern ein andauernder Wassermangel herrschen wird,

befürchtend, dass im Jahr 2050 zwei bis sieben Milliarden Menschen an Wassermangel leiden werden und dieses Problem erhebliche Auswirkungen auf das globale Ökosystem haben wird,

betonend, dass nachhaltiger Umwelt- und Ressourcenschutz notwendig ist, um eine Zugangs- und Verteilungsgerechtigkeit von Wasserressourcen anzustreben,

erinnernd, dass der UN-Sozialausschuss aus dem Recht auf Leben und auf menschliche Würde das Menschenrecht auf Wasser herleitete und dazu im General Comment No.15 konkrete Rechtspflichten für die internationale Staatengemeinschaft formulierte,

in der Gewissheit, dass der UN-Weltgipfel zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro die Agenda 21 beschlossen hat und ein Maßnahmenprogramm zum Schutz der Süßwasserressourcen vorsieht,

davon Kenntnis nehmend, dass ein Mensch für alle Stoffwechselprozesse im Körper mindestens die Aufnahme von 2 Litern Wasser pro Tag benötigt,

in Sorge, dass allein 2,4 Millionen Kinder jährlich durch von verunreinigtem Wasser hervorgerufene Krankheiten sterben,

bedenkend, dass der größte Wasserverbraucher die Agrarwirtschaft ist, so dass für eine gesamte Effizienz auch hier optimiert werden muss,

1. fordert, dass internationale Programme zum Ausbau der Wasserförderung initialisiert und von einem eigens gegründeten Fonds der UN gefördert werden;

2. fordert die Unterstützung für Entwicklungsländer und Schwellenländer durch Forschungsförderung bezüglich der Salzwasseraufbereitung
3. bittet um Wissensweitergabe der Industriestaaten, um die Errichtung effizienter Trinkwasserstationen und Sanitäreinrichtungen zu unterstützen;
4. fordert weiter, den betroffenen Menschen sicheren Zugang zu angemessenen Wasserversorgungssystemen zu gewährleisten, damit wasserbedingte Krankheiten vermieden werden und das Menschenrecht auf Leben gewährleistet ist;
5. fordert, dass alle Staaten mit einem BIP von 25.000 \$ oder höher, den Fonds der UN über 180 Mrd. US \$ jährlich übernehmen;
6. setzt große Hoffnung in eine Sanierung maroder Versorgungssysteme, damit kein Trinkwasser mehr verschwendet wird;
7. schlägt vor, die Zusammenarbeit der UN zu verbessern, um effizient die globale Wasserkrise zu bewältigen;
8. beschließt, mit der Problematik dieses Themas aktiv befasst zu bleiben.